
Inhalt

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| Vorwort | 3 | Freie Imitation | 65 |
| Zielgruppe | 4 | Der vernachlässigte Rhythmus | 67 |
| Was ist Improvisation? | 4 | Der Rhythmus in einer Melodie | 68 |
| Inhalt, Aufbau und Gebrauch des Buches | 4 | Rhythmisch geprägte Stücke und Begleitungen | 68 |
| Hinweise für den Klavierlehrer | 5 | Improvisieren mit Erik Satie | 70 |
| Voraussetzungen zur Improvisation | 5 | Gymnopedie | 70 |
| Anlass zur Improvisation | 6 | Ogive | 70 |
| Vom Klavierspielen (oder auch üben genannt) | 6 | Wie erarbeitest du dir eine Improvisation? | 72 |
| Form – Vorlagen – Improvisationsmodelle | 6 | Unbekanntes Bekanntes | 77 |
| Improvisation in der Klavierpädagogik | 7 | Farbige Improvisation | 77 |
| Improvisation heute | 7 | Beziehung zw. Musik und Malerei | 77 |
| Erster Einstieg | 9 | Möglichkeiten zur Improvisation | 77 |
| Improvisieren mit Intervallen | 16 | Darstellung der Farbe | 78 |
| Die Prim | 16 | Darstellung der Formen | 78 |
| Die Sekunde | 16 | Assoziationen | 79 |
| Die Terz | 20 | Checkliste | 80 |
| Die Quarte | 22 | Eigene Improvisationsvorlagen | 80 |
| Die Quinte | 25 | Intervalle zum Ostinato | 81 |
| Die Sexte | 32 | Improvisationsmodelle | 81 |
| Die Septime | 34 | Liedsammlungen | 99 |
| Die Oktave | 36 | Lieder aus England, Irland, Schottland und Wales | 99 |
| Die None | 37 | Osteuropäische Lieder | 103 |
| Spielerischer Umgang mit Intervallen | 39 | Dorische Lieder | 105 |
| Modale Skalen | 41 | Phrygische Lieder | 105 |
| Charakteristisches Intervall | 42 | Lydische Lieder | 106 |
| Transpositionstabelle | 43 | Mixolydische Lieder | 106 |
| Die Ganztonleiter | 46 | Andere Lieder | 107 |
| Erweiterte Skalen | 48 | | |
| Gleiche Modi | 48 | | |
| Spiegelungen | 48 | | |
| Verschiedene Modi | 49 | | |
| Skalenerweiterungen | 49 | | |
| Modelle | 50 | | |
| Ein- bis dreistimmiges Spiel | 51 | | |
| Einstimmige Modelle | 51 | | |
| Die zweite Stimme | 51 | | |
| Die Dreistimmigkeit | 55 | | |
| Hilfe beim „Black Out“ | 56 | | |
| Rhythmische Modelle | 56 | | |
| Akkorde einmal anders | 58 | | |
| Akkorde verändern | 58 | | |
| Variationsmöglichkeiten | 59 | | |
| Bitonalität | 60 | | |
| Ostinato | 61 | | |
| Verschiedene Ostinati | 62 | | |
| Veränderte Ostinati | 62 | | |
| Thema | 65 | | |
| Möglichkeiten der Veränderung | 65 | | |
| Wie (er)findest du ein Motiv oder Thema? | 65 | | |

Erster Einstieg

Die 6 kleinen Stücke sind zum Spielen, Nachspielen und Experimentieren gedacht.

Spieler sie für dich durch und vertiefe dich dann in die entsprechenden Kapitel.

Beispiel 1:

Das englische Lied *Scarborough Fair* wird mit einem leicht schweifenden Bordun begleitet. Näheres hierzu findest du im Kapitel *Improvisieren mit Intervallen*, Abschnitt *Quinte* Seite 25

Scarborough Fair

The musical score for "Scarborough Fair" is presented in four systems. Each system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The time signature is 3/8. The melody is written in the treble clef, and the bass line is written in the bass clef. The first system shows the beginning of the melody in the treble clef and a simple bass line in the bass clef. The second system continues the melody and bass line. The third system shows a more complex melody in the treble clef and a simple bass line. The fourth system concludes the piece with a final chord in the bass clef.

Ein- bis dreistimmiges Spiel

Viel älter als die Harmonie ist die Melodik. In der europäischen Musik werden diese beiden Elemente oft als untrennbar angesehen. Aber was ist eine Melodie? Ist sie nur das Nacheinander von verschiedenen Tönen? Sicher nicht. Was eine Melodie ausmacht, soll hier aufgezeigt werden.

Beispiel: lydische Melodie

Aufgabe:

Entwerfe kurze einstimmige Modelle schriftlich und am Instrument. Beachte folgende Hinweise:

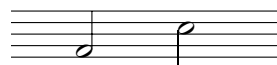
1. Lege den Tonraum fest.



2. Beschränke dich auf einen Notenwert.



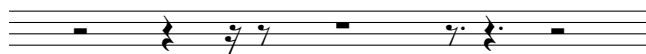
3. Spiele kein größeres Intervall als die Quinte.



4. Spiele nicht mehr als vier Töne in eine Richtung.



5. Denke an Pausen.



Schreibe und spiele längere Modelle.



Spieler nun mit zwei Notenwerten.



Die zweite Stimme

Die Hinweise 1 bis 5 gelten auch für die einzelnen Stimmen der Zweistimmigkeit. Ergänzend kommen noch hinzu:

1. Springe mit beiden Stimmen nie in dieselbe Richtung.



2. Vermeide Fortschreitungen in Oktaven.



3. Bevorzuge Gegenbewegung.



4. Halte Abstand.

Führe die Stimmen nicht zu dicht zusammen.



Hier ein Beispiel:

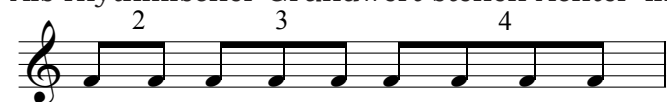


Hier ein Beispiel einer rezitativischen melodischen Linie in phrygisch a.

Zuerst wählen wir einen Modus. Mir fällt mal wieder nichts besseres ein als phrygisch a.

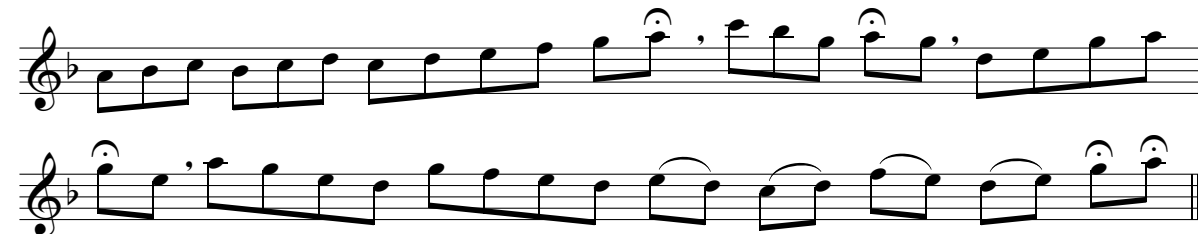


Als rhythmischer Grundwert stehen Achtel in 2er-, 3er- und 4er-Gruppen zur Verfügung.



Verwende vorwiegend Sekundschritte. Zieltöne und Dehnungen werden durch eine Fermate gekennzeichnet.

Spieler Linien dieser Art sowohl in der rechten als auch in der linken Hand!



Jetzt die zweite Stimme dazu:

Die zweite Stimme besteht ebenfalls aus Tönen des Modus. Beschränke dich zuerst auf zwei verschiedene Töne (a und g) in der linken Hand.



Nun bekommt die linke Hand etwas mehr zu tun:

Lege auch bei diesem Beispiel die Stimmen in verschiedene Hände:

Weitere Anregungen in den Kapiteln *Motiv*, *Thema* und *Freie Imitation*.

Aufgabe:

Spieler und ergänze diese Beispiele:

Bicinium in mixolydisch f

Wanderndes Ostinato

Das aus Quarten bestehende Ostinato wandert in Sekund- oder Terzschriften auf- und abwärts. Darüber läuft eine melodische Linie in phrygisch d. Als zweiten Schritt könntest du auch die Skalen wandern lassen. Das heißt, beim Ostinatowechsel änderst du auch den Modus der melodischen Linie.

The musical score consists of four systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass clef. The first system shows a bass line with a four-note ostinato pattern (D4, E4, F4, G4) and a treble line with a melodic phrase in D phrygian (D4, E4, F4, G4, A4, B4, A4, G4). The second system shows the ostinato moving up a second (E4, F4, G4, A4) and the melody moving down a second (E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3). The third system shows the ostinato moving up a third (F4, G4, A4, B4) and the melody moving down a third (F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3). The fourth system shows the ostinato moving down a second (C4, B3, A3, G3) and the melody moving up a second (F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4).

Lydische Imitation

Spieler diese Imitation in der Art eines Scherzos. Betone dies vor allem durch entsprechende Artikulation und Dynamik. Halte am Ende einer Phrase einen längeren Ton, damit du dich auf die andere Stimme konzentrieren kannst.

The musical score consists of three systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass clef. The first system shows a treble line with a melodic phrase in D Lydian (D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4) and a bass line with a four-note ostinato pattern (D4, E4, F#4, G4). The second system shows the treble line moving up a second (E4, F#4, G#4, A4, B4, C5, B4, A4) and the bass line moving down a second (C4, B3, A3, G3). The third system shows the treble line moving up a third (F#4, G#4, A#4, B4, C5, B4, A4, G4) and the bass line moving down a third (B3, A3, G3, F3).

Dorischer Wind

Hier liegt die Skala dorisch d zugrunde. Es können auch skalenfremde Töne verwendet werden. Diese solltest du allerdings sehr sparsam einsetzen. Achte auf die verschiedenen Betonungen! Formal ergeben sich viele Möglichkeiten:

A - B¹ - B² - A oder **A - B¹ - A - B² - A** oder **A - B² - A - B¹ - A**.

Bei diesen Angaben handelt es sich nicht um Vitamine, sondern um die formalen Bausteine der A-B-A-Form. Der Titel des Stückes gibt Auskunft über die Ausführung.

A

B¹

B²

so weiter

„Code 2 5 7“

Die Ziffern zwei, fünf und sieben bezeichnen die zu verwendenden Intervalle. Verwende also nur Sekunden, Quinten und Septimen. Außerdem sind nur zwei Notenwerte zugelassen. Halbe und Viertel. Spiele die Intervalle als Linie in einem großen Bogen. Spiele agogisch sehr frei! Setze dir Zieltöne, auf die du zuspiehlst. Ist ein Zielton erreicht, halte ihn länger aus. Gebrauche das Pedal und spiele die Viertel non legato. Das ganze Stück soll piano gehalten sein. Setze aber bei einzelnen Tönen Akzente.